

# Das Tagebuch von mArtin...

17. Juni 2019 20:50 Uhr

Am 16. April, einen Tag nachdem der Brand der Kirche Notre-Dame zu Paris begonnen hat, habe ich darüber geschrieben, dass es auf mich ein wenig unangenehm wirkt, dass innerhalb von Minuten die richtig großen Spenden von den Reichen, den Schönen und den großen Firmen eingegangen sind. Ganz im Gegensatz dazu, wenn Menschen in Not sind. Etwa eine Milliarde Euro (&#128; 1.000.000.000,-) an Spenden wurden bisher angekündigt. Ganz nebenbei: Der Vatikan hat exakt **nichts** gespendet. (Was in Wahrheit zu erwarten war...)

Diese Geschichte hat aber - und da finden meine Gedanken über diese Cause eine wirklich schöne Bestätigung - noch eine wunderbare Fortsetzung: Gestern wurde bekannt, dass von dieser *Milliarde* bisher noch kaum etwas eingetroffen ist - und sich daher der Beginn der wirklichen Wiederaufbauarbeiten weiter verschiebt. Lediglich die Gelder von den Kleinspendern kommen tatsächlich an. All jene Summen, die von den reichen, französischen (Adels-)Familien und Großindustriellen direkt in die Kameras angekündigt wurden, lassen auf sich warten.

Eigentlich eine geniale Marketingstrategie! Wenn das ganze Volk in den Nachrichten gesehen hat, wie man eine 100-Millionen-Euro-Spende ankündigt, dann ist **diese Spende** in den Augen der Mediengesellschaft ja bereits erfolgt - und alle sind höchst zufrieden.

Selber schuld, wer dann noch wirklich zahlt...

(C) mArtin 2024

## Kommentare:

18. 06. 2019 - 12:39 Uhr

fxn

So machen es die "Reichen" ja immer, darum werden sie immer reicher.

18. 06. 2019 - 12:49 Uhr

mArtin

Naja, doch nicht immer.

Ich kenne da immerhin ein paar »Reiche«, die eine sehr löbliche Ausnahme darstellen...